

Jahresbericht der Basler Hebelstiftung über das Jahr 2015

Am 12. Januar traf sich der Stiftungsrat zu seiner Jahressitzung. Da das Jahr 2015 wichtige Veränderungen für unser Gremium gebracht hat, seien diese vorab erwähnt. Zwei langjährige Mitglieder des Stiftungsrats nahmen auf den Herbst ihren Abschied. Ruth Jörg wurde am 7. September verabschiedet und Markus Ramseier gab auf Ende 2015 seinen Abschied bekannt. Wir danken beiden für ihr aktives Wirken, ihr Mitdenken und die Zeit, die sie unserem Gremium geschenkt haben.

Dieser Abschied verdeutlicht, wie wichtig es ist, die phasenweise notwendige Erneuerung des Stiftungsrats im Auge zu haben. Aus diesem Grund hatte der Stiftungsrat schon auf den 13. Januar 2015 eine Kennenlern-Runde im Hotel Basel organisiert. Hier trafen wir uns mit zwölf geladenen InteressentInnen an einer Tätigkeit im Stiftungsrat. Sie wurden über die Basler Hebelstiftung und ihre Aktivitäten orientiert und konnten ihre Neugier im Rahmen eines lockeren Austauschs stillen.

Fünf ernsthaft Interessierte konnten für die Teilnahme an unseren Hebel-Aktivitäten im laufenden Jahr gewonnen werden. Sie waren davon so angetan, dass sie sich für eine Tätigkeit als Stiftungsrat entschlossen und im Herbst, im Rahmen unserer Planungssitzung vom 7. September, allesamt offiziell gewählt und aufgenommen wurden. Es sind dies: Astrid Elke, Daniel Kriemler, Andreas Lang, Sebastian Mattmüller, Remigius Suter.

Doch nun zurück zur Chronologie. Am 5. Mai fand im Museum Kleines Klingental der gut besuchte Hebel-Abendschoppen statt. Unsere Gäste waren die Autorin Silvia Tschui und ihr Begleiter an der Gitarre, Benedikt Lachenmeier. Sie erfreuten uns mit einer Lesung aus „Jakobs Ross“ und Gesang. Wie immer bot der Apéro Gelegenheit zu Austausch und Gespräch. Allen, die für das Gelingen des Anlasses gesorgt, gebacken oder serviert haben, aber insbesondere Beat Trachsler, der Hebel seine Stimme lieh, Ursi Rogg und ihrem Team, das den Apéro gestaltete und Liselotte Reber-Liebrich für die feinen Speckgugelhöpfe, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Wir danken auch der Christoph Merian Stiftung für den gespendeten Wein und Gärtnermeister Marcel Schweizer für die Bekränzung des Hebelhauses am Totentanz 2.

Am 10. Mai reiste der Stiftungsrat nach Hausen, wo wir unseren Stiftungszweck erfüllten. Die Präsidentin sprach in ihrer Rede über Achtsamkeit bei Johann Peter Hebel und übergab im Anschluss daran die Gaben. Die Rede bei den alten Mannen hielt Beat Trachsler. Willi Schläpfer sprach das Grusswort der Hebelstiftung am Dichtermähli. Schon am nächsten Tag traf sich Liselotte Reber-Liebrich mit den alten Mannen zum Hebelznüni, das von ihr und der Gemeinde je zur Hälfte getragen wird. Ende Mai fand erneut ein freudiges Abendstündchen mit Johann Peter Hebel statt, das Willi Schläpfer und Beat Trachsler gemeinsam gestalteten.

Im September konnte die neue Website der Basler Hebelstiftung, gestaltet von Pascal Steck, aufgeschaltet werden: www.hebelstiftung.ch. Sie bietet viel Material für interessierte HebelFreunde und ist weiterhin ausbaubar. Wir hoffen, damit ein breiteres und auch junges Publikum sowie Schulen und Lehrpersonen zu erreichen. Das ist auch der Zweck der acht Mediaguides, welche die Hebelstiftung für das Hebelmuseum Hausen zur schulischen Vermittlung sponsert. Diese Aktivitäten, die der Förderung der Erinnerung an Johann Peter Hebel und sein Werk bei einer jüngeren Generation dienen, werden aus dem Dr. Walter Riess-Fonds finanziert. Auch in den September fielen die beiden geselligen Anlässe in Hausen, das Hebelzvieri mit den alten Frauen, gestiftet von Liselotte Reber-Liebrich, sowie der von Beat Trachsler gespendete Gedenkschoppen zum Todestag von Johann Peter Hebel am 23. September.

Schon im Januar 2014 hat die derzeitige Präsidentin dem Stiftungsrat angekündigt, im Juni 2016 das Präsidium abzugeben und damit aus der Stiftung auszuscheiden. Deshalb wurde im September 2015 Beat Trachsler als ihr Nachfolger bestimmt. So bleiben Kontinuität und Tradition gewahrt und zugleich gehen die Türen für die Zukunft auf. Damit verabschiedet sich die Berichterstatterin von der Leserschaft dieses Jahresberichts und dankt allen, welche die Basler Hebelstiftung treu unterstützen, insbesondere der FAG, Dr. Caspar Zellweger und Beatrice Leonhardt, für ihr Wohlwollen und den Druck dieses Jahresberichts.

Beatrice Mall-Grob